

Kreuz **bunt** + **aktuell**

Hauszeitschrift des KREUZBUNDES in Düsseldorf

Heft 20 Jan./Febr. 93



KREUZBUND 1993: Solidarität und Mitwirkung

Wenn Ihr - liebe KREUZBUND-Freundinnen und Freunde - in den vergangenen Tagen die Mitteilungen der örtlichen Presse und unserer lokalen Rundfunkstation verfolgt habt, wird Euch eine Nachricht sicherlich aufgefallen sein: "Die Stadt muß sparen!"

Die dadurch notwendigen Einsparungen werden sich vermutlich - genauere Angaben über die Kürzungen einzelner Haushaltsposten stehen noch aus - auch auf alle Bereiche der Bezuschussung von Vereinen und Verbänden erstrecken. Sprechen wir Klartext: Auch der KREUZBUND muß mit Kürzungen des städtischen Zuschusses für 1993 und für die Folgejahre rechnen.

Aus unserer Sicht kann natürlich jede Kürzung im sozialen Bereich nur als in höchstem Maße unvernünftig bezeichnet werden, da in diesem Bereich jede Einsparung diejenigen trifft, die in unserer Gesellschaft ohnehin nicht auf der Sonnenseite stehen. Kürzungen im Bereich der Selbsthilfe sind meiner Meinung nach besonders kritisch zu sehen, da hier in einem Bereich eingespart würde, der den öffentlichen Kassen sowieso genug Kostenersparnis beschert. Zum Beleg: Der Caritas-Jahresbericht 1989 nennt Einsparungen in Höhe von ca. 500 Millionen DM pro Jahr durch die Versorgung Suchtkranker in Selbsthilfegruppen. Unsere Düsseldorfer KREUZBUND-Gemeinschaft hat 1990 ca. 50000 Arbeitsstunden ehrenamtlich geleistet. Dies entspricht ca. 22 Vollzeitstellen oder umgerechnet mindestens 1 Million DM Kostenersparnis.

Ich möchte in meiner Behauptung noch einen Schritt weitergehen: Suchtkranke

könnten, wenn in diesem Bereich die Selbsthilfe nicht so stark wäre, in Düsseldorf und vermutlich auch in anderen deutschen Gemeinden überhaupt nicht der Krankheit entsprechend betreut werden. Ich werde mich daher - in Zusammenarbeit mit den anderen Institutionen der Suchtkrankenhilfe - intensiv dafür einsetzen, daß wir von Kürzungen möglichst verschont bleiben.

Der Ruf nach der öffentlichen Hand ist allerdings nur eine Seite der Medaille. Wir müssen uns natürlich auch fragen, welche Anstrengungen wir selbst für unseren KREUZBUND machen wollen. Und da kommen eigentlich zwei Bereiche in Frage, in denen wir selbst zum Erhalten, Blühen und Wachsen des KREUZBUNDES beitragen können, die ehrenamtliche Arbeit und die finanziellen Leistungen für den Verband.

In Bezug auf die ehrenamtliche Mitarbeit im Verband werden in diesem Jahr sicherlich einige neue Entscheidungen fallen, denn 1993 ist Wahljahr im KREUZBUND Düsseldorf. Am 19. Juni 1993 findet unsere Mitgliederversammlung statt, auf der Ihr über die Vorstandszusammensetzung für die nächsten drei Jahre entscheidet. Es ist dabei sicherlich einfacher, einem Kandidaten seine Stimme zu geben und damit ein wenig seine eigene Verantwortung auf ihn zu übertragen, als sich selbst zu einer Kandidatur zu entscheiden, um die Geschicke dieses Verbandes mitzuverantworten. Ihr solltet aber alle damit rechnen, daß der Vorstand diejenigen, die ihn gewählt haben, in die Pflicht nimmt; denn wir möchten nicht für Euch arbeiten, sondern mit Euch.

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von der Titelseite....

Liegt es da nicht nahe, direkt in diesem Gremium "Vorstand" einen Teilbereich zu übernehmen?

Denkt darüber in aller Muße nach! In diesem Heft findet Ihr an anderer Stelle die Erklärungen der bisherigen Vorstandsmitglieder über ihre weitere Mitarbeit. Im nächsten Heft (01. April) würden wir gerne weitere Kandidaten für Vorstandsämter vorstellen.

Wenn Ihr Interesse an der Mitarbeit habt, ruft uns doch einmal an. Wir sagen Euch gerne, welche Aufgaben die Vorstandsmitglieder haben und welche Zeit Ihr dafür aufwenden müßt. Aufgabengebiete im Vorstand sind die Geschäftsführung, die Finanzverwaltung, die Frauenarbeit, der Freizeitsektor, die Öffentlichkeitsarbeit und das Begegnungszentrum.

Im zweiten Bereich "Finanzen" werden wir in diesem Jahr nicht ohne unpopuläre Maßnahmen auskommen. Auf die beabsichtigte Beitragserhöhung haben wir in **Kreuzbunt+aktuell** schon hingewiesen. Wir - das heißt: noch der alte Vorstand - werden auf der Mitgliederversammlung eine Erhöhung des Beitrages den Mitgliedern zur Entscheidung vorlegen.

Ich kann mir einen gewissen Unmut in Euren Reihen vorstellen; bevor aber die Polemik zu große Wellen schlägt, bitte ich folgende Punkte zu bedenken.

* Wir sind überzeugt, daß der Kreisverband seinen Mitgliedern und den anderen Freundinnen und Freunden in den Gruppen einiges bietet. Denkt bitte über die Gruppengespräche hinaus an die zahlreichen Schulungswochenenden, die vielfältigen Freizeitmöglichkeiten, an unsere Feste und an die jährlichen Gruppenfreizeiten.

All diese Arbeiten werden von den ehrenamtlichen Helfern ohne Entgelt geleistet, im Jahr insgesamt 50000 Stunden.

* Wir müssen unsere Gemeinschaft so organisieren, daß wir im Finanziellen möglichst unabhängig sind, damit uns Veränderungen in der Zuschußlage nicht so empfindlich treffen. Wir werden dennoch

jeden möglichen Zuschuß gerne in unsere Finanzplanung integrieren und uns um weitere Geldquellen bemühen. Zur Zeit tragen die Beiträge gerade 5 Prozent der Gesamtkosten, der Zuschuß macht jedoch 25 Prozent aus.

* Seit Gründung des Kreisverbandes im Jahr 1983 sind die Beiträge konstant geblieben. Mit Verlaub gesagt, wäre eine Beitragserhöhung schon erheblich früher notwendig und meiner Meinung nach angemessen gewesen.

* Die Preise haben sich in den vergangenen 10 Jahren um ca. 50 Prozent erhöht, das sagt zumindest der Preisindex öffentlicher Stellen aus.

* Wir haben in einigen wichtigen Bereichen erheblich höhere Steigerungsraten zu verzeichnen. So müssen wir allein für die Versicherungsprämie für unsere Mitglieder heute ca. drei Mal so viel aufwenden wie noch 1989.

* Wir rechnen mit einer Erhöhung der Bundesbeiträge, durch die unser gesamtes Beitragsaufkommen weitgehendst abgeschöpft würde.

* Die Beiträge im Düsseldorfer Kreisverband gehören zu den niedrigsten Kreuzbund-Beiträgen im gesamten Bundesverband. Beiträge von DM 12,00 sind keine Seltenheit; DM 10,00 sind der Schnitt.

Ich möchte Euch daher bitten, dem Vorschlag des Vorstandes auf Beitragserhöhung zuzustimmen. Eine Ablehnung würde die KREUZBUND-Arbeit stark gefährden und wäre sicherlich auch kein Zeichen von Solidarität.

Also, Freundinnen und Freunde:

Wir zählen auf Euch!

für den Vorstand des Kreisverbandes

Michael Kalwitzki

Mit dem KREUZBUND Neuss und viel Zuwen- dung in's neue Jahr

Es war einfach toll! Nicht nur, weil wir fast wie Ehrengäste empfangen wurden, sondern die ganze Atmosphäre im Kardinal-Frings-Haus in Neuss stimmte von Anfang bis Ende.

Wir, das waren fast 50 Düsseldorfer Weggefährten aus verschiedenen Gruppen. Der Saal, liebevoll dekoriert, mit Kaffee und Kaltgetränken reichlich bestückte Tische und ca. 200 Weggefährten/innen in guter Stimmung. Ein junger Mann mit einem Instrument, das ein ganzes Orchester ersetzte, spielte fleißig und gut zum Tanz auf, was auch reichlich genutzt wurde. Es gab eine große Tombola und auch einige Düsseldorfer Gruppenfreunde, darunter auch meine Frau und ich hatten Glück: Wir konnten schöne Preise mit nach Hause nehmen.

Ein bisschen eng war es, aber das förderte die persönlichen Kontakte umso mehr; man rückte in jeder Beziehung zusammen. Für das leibliche Wohl sorgte ein reichliches, schmackhaftes und mit viel Liebe zubereitetes Kuchen-, sowie kaltes und warmes Büffet.

Bei so guten Rahmenbedingungen war die Stimmung dann um 24.00 Uhr auf dem Höhepunkt und der Jahreswechsel, mit viel Knallerei und sicherlich ehrlichen, guten Wünschen, war für die meisten von uns und auch für mich optimal.

Auf der Heimfahrt, nach einer von den Neusser Weggefährten besonders herzlichen Verabschiedung, und am Neujahrstag haben wir noch viel über das gelungene, mit soviel Zuwendung gefeierte Silvesterfest gesprochen.

An dieser Stelle möchte ich mich, auch im Namen meiner Gruppenfreunde, noch einmal herzlich bedanken für das schöne Fest, das, so hoffe ich, wir auch beim nächsten Jahreswechsel wieder mitfeiern können.

Armin Langer, Gruppe Rath

Von nun an ging's berg- ab

Ich komme jetzt ca. 5 Jahre in die Kreuzbund-Cafeteria und fühlte mich dort immer wohl, bis zum Weihnachtsfest 1992. Nach dem Ableben unseres Herrn Heinrich Braunshausen ist es wohl nicht mehr möglich, einen Weihnachtsbaum aufzustellen und ein paar Teller mit Gebäck oder Süßigkeiten auf die Tische zu stellen. Die Weggefährten, die uns an diesen Tagen aufsuchten, hätten sich bestimmt darüber gefreut und sich bei uns Weihnachten 92 wohlgeföhlt.

Von Weihnachtsstimmung in der Kreuzbund-Cafeteria konnte 1992 wohl keine Rede sein, es war alles kalt und leer.

Horst Strelow, Gruppe Rath

Ich gestehe.....

....unserem Weggefährten Horst zu, daß die Cafeteria 1992 viel von der weihnachtlichen Stimmung, für die wir bislang immer gesorgt haben, vermissen ließ.

Aber Ihr kennt doch sicher auch alle das Sprichwort, daß dort, wo viel gearbeitet wird, auch viele Fehler gemacht werden, wogegen nur dort, wo nicht gearbeitet wird, keine Fehler vorkommen können.

Wir sind auch "nur" Menschen; wir arbeiten im KREUZBUND und machen leider auch Fehler.

Unser Versäumnis hat mich persönlich auch beschämt. Wir werden darauf so reagieren, wie es uns möglich ist: Wir können zum einen nur um Verständnis bitten, zum anderen aber versichern, daß dieser Fehler nicht wieder vorkommt.

Um wieviel einfacher haben es da unsere "stillen Beobachter"!

Michael Kalwitzki

Weihnachten und Silvester 1992: Das erste Jahresende ohne Alkohol

In der Gruppe haben wir uns vor den Festtagen alles Liebe und Gute gewünscht und uns voneinander verabschiedet mit der ruhigen Gewißheit, daß niemand von uns allein diese schwierigen Tage verbringen würde.

Auch ich war eigentlich ganz guter Dinge, hatte ich doch Weihnachten gut für mich eingerichtet. Diese Feiertage mit meiner Familie, bei Fondue und Wichteln, dieses Fest 1992 ohne Alkohol.

Sind mir deshalb so kleine Unstimmigkeiten aufgefallen, wo ich doch nun nüchtern war? So hatte ich mir das nicht vorgestellt. Oder war es eigentlich immer so gewesen und ich hatte es in meinem benebelten Kopf in der Vergangenheit nicht bemerken wollen? Es hatte sich etwas geändert. Ich habe zu hohe Anforderungen gestellt an meine Familie.

Eine Entwicklung war in mir vorgegangen, die ich ganz alleine für mich erarbeitet habe und nicht Personen um mich herum. Nüchtern ging mir auf, daß ich dies auch nicht erwarten konnte. Nun fühlte ich mich allein mit meinen Gedanken, ich konnte mich nicht mitteilen. Es schien mir nicht der passende Augenblick.

Dann kam mir die Überlegung, was soll erst Silvester werden, wenn ich schon Weihnachten nicht in der Familie zufrieden war. In den vergangenen Jahren hatte ich Alkohol eingesetzt, um meine Hemmungen und Ängste bei großen Anlässen in den Griff zu bekommen. Jetzt sollte ich an einer Veranstaltung teilnehmen mit vielen Menschen, die zwar trocken sind, mir aber fremd. Neuss war angesagt. Alle waren guter Dinge, nur ich fühlte mich nicht wohl. Also verließ ich bald die Kreuzbundfeier, fuhr zurück nach Düsseldorf.

Was wollte ich eigentlich? Auf keinen Fall nach Hause, denn ich hatte Angst an diesem Jahreswechsel zum ersten Mal alleine zu sein. Also habe ich die Standorte gewechselt, bis ich schließlich endlich am

01. Januar frühmorgens nach Hause kam. Ich habe mich überschätzt, denn der trockene Weg ist für mich - trotz aller Bemühungen - nicht in Windeseile zu bewältigen.

Es ist, wie ich immer wieder höre, nur mit Gelassenheit, Geduld, Mut und Kraft zu verwirklichen, dieses Leben ohne Alkohol.

Sigrid Baumgartner, Gruppe Derendorf 2

Anmerkung der Redaktion

Wir haben uns überlegt, was wir in diesem Jahr einmal als Serie in unserem Heft beginnen können. Als Überschrift haben wir den Titel "Wege in die Abstinenz" gewählt. Wir würden uns freuen, wenn wir zur jeder Neuerscheinung des Kreuzbunt+aktuelleich Erfahrungenberichte zur Veröffentlichung vorliegen hätten. Den Anfang hat ja nun bereits unsere Kreuzbund-Freundin Siggie gemacht.

Lebensgefühl

Ein Mensch weiß aus sich selbst nicht gleich,
Was heiß und kalt, was hart und weich.

Doch schon bei einiger Bejahung

Hat er die nötige Erfahrung.

Er lernt dann oft mit Hilfe Dritter,

Daß Hoffnung süß, Enttäuschung bitter.

Daß Arbeit sauer, Alltag fade,

Kurz, des Geschmackes höhere Grade.

Doch wie schlechthin das Leben schmeckt,

Hat bis zum Tod er nicht entdeckt.

Eugen Roth



Kandidaten stellen sich vor:

Michael Kalwitzki, z. Zt. Vorsitzender

44 Jahre
Lehrer
geschieden
- Söhne
8 J. abstinent
7 J. Mitglied
6 J. Vorstand
2 J. Vorsitz



Mit diesen Worten könnte ich mich und meine Tätigkeit im Düsseldorfer Kreuzbund in nur sieben Sekunden beschreiben. Das wären allerdings nur nüchterne Facts; meine Vorstellungen von KREUZBUND-Geist und KREUZBUND-Arbeit würden dabei nicht bekannt werden.

Da ich aber beabsichtige, mich im Juni wieder um das Amt des Vorsitzenden des Kreisverbandes zu bewerben, möchte ich gerne an dieser Stelle einige Grundlagen meiner bisherigen und - wenn Ihr wollt - auch zukünftigen Arbeit als KREUZBUND-Vorsitzender vorstellen. Ich halte nichts von Wohlverhalten vor einer Wahl und schon garnichts von Wahlversprechen; fair erscheint es mir allerdings, meine Vorstellungen bereits vor der Wahl darzustellen.

Apropos Fairneß! Ich möchte natürlich genauso fair behandelt werden. Nach meiner Ansicht haben es bei einer Abstimmung die Kandidaten schwerer als die Wahlberechtigten. Kandidaten müssen ihre Ideen, Wünsche, Bedenken öffentlich machen; die Wähler können im Dunklen, in der Anonymität bleiben. Wahlentscheidungen werden manchmal von den ungewöhnlichsten Faktoren beeinflusst, für die Kandidaten oft nicht nachvollziehbar. Bitte seid in Euren Wahlentscheidungen fair und ehrlich, aber auch hart und klar. Wenn Ihr nur geringe Bedenken an der Eignung eines Kandida-

ten habt, so solltet Ihr ihn nicht wählen, das gilt auch für mich. Ihr solltet mich auch nicht nur wählen, weil sich kein anderer Bewerber für dieses Amt gefunden hat. Der Stimmzettel besitzt auch ein "NEIN-Feld". Gebt uns Kandidaten die Chance, zu erfahren, mit welcher Unterstützung wir auch nach der Wahl im KREUZBUND Düsseldorf rechnen können und nehmt Euch nicht die Chance, die besten Freundinnen und Freunde für die Lenkung des KREUZBUND-Schiffes für die nächsten Jahre zu finden.

Nun möchte ich Euch zum Kandidaten-Test einladen; ich stelle Euch nun meine 10 Grundaussagen zur KREUZBUND-Arbeit und zum Vorsitz vor, nach denen ich - sofern ich gewählt werde - meine Arbeit im Verband gestalten werde. Testet bei jeder Aussage, ob Eure Einstellung mit meinen Vorstellungen übereinstimmt. In die Auswertung möchte ich mich nicht einmischen (Wählbar bis ??? Übereinstimmungen!).

#1 **Gruppenarbeit** ist und bleibt die Hauptaufgabe unserer Gemeinschaft; sie hat die oberste Priorität und alle anderen Aktivitäten müssen zugunsten der Gruppensprache zurücktreten. Die Gründung neuer Gruppen muß Hauptanliegen des neuen Vorstandes sein, um die Gruppenarbeit durch kleinere Teilnehmerkreise zu intensivieren.

#2 **Die Autonomie der Gruppen** ist in der Satzung verbrieft. Das soll auch so bleiben. Der KREUZBUND hat allerdings auch einen Kreisverband, der eine gemeinschaftliche Vorgehensweise auf Stadtebene garantieren soll. Das kann nur funktionieren, wenn Freundinnen und Freunde aus allen Gruppen auf Stadtebene mitarbeiten. Alleingänge von Gruppen oder Gruppenleitern sind nicht im Sinne des Verbandes und schaden der gemeinsamen Sache. Der Erfahrungsaustausch zwischen den Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern im Arbeitskreis und in der Supervision ist notwendig; Ihr solltet als Gruppenmitglieder Eure/n Gruppenleiter/in zur Teilnahme an diesen Gesprächen verpflichten.

Fortsetzung auf Seite 6

Kandidaten stellen sich vor:

Fortsetzung von Seite 5

Vorstellung Michael Kalwitzki

#3 **Frauenarbeit** ist seit Jahren eine wichtige Säule der KREUZBUND-Arbeit. Da nun die Koordination der Frauenarbeit in neue Hände übergehen wird, hat sich der Vorstand über die weitere Strukturierung der Frauenarbeit einige Gedanken gemacht. Grundlage der Vorschläge, die in den nächsten Wochen und Monaten von unseren Frauen diskutiert werden sollen, ist die Beteiligung vieler Frauen, ein hohes Maß an Eigenverantwortung und eine Angliederung von einigen themenbezogenen Arbeitsgruppen.

#4 **"Mitentscheiden - Mitverantworten"**; nach dieser Devise könnt Ihr alle die Arbeit in unserem Verband mitgestalten. Der KREUZBUND soll nicht der Verein bleiben, in dem einige unentwegt ständig versuchen, für die große Mehrheit zu planen und zu "machen". Traut Euren Fähigkeiten, nutzt sie! Wir "alten" Vorstandsmitglieder freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den "Neuen".

#5 **Vorstandsarbeit darf keine Privilegien** beinhalten. Ich sehe sie als Dienst für die Menschen in unserer Gemeinschaft. Der Vorstand kann seine Arbeit jedoch nur dann tun, wenn er nicht von der Mitgliedschaft alleingelassen wird und sich auf alle Freundinnen und Freunde blind verlassen kann.

#6 Ich bin offen für konstruktive Kritik. Ich wünsche sie mir allerdings im Vorfeld von Entscheidungen. Getroffene Beschlüsse im Nachhinein und wohlmöglich auch noch hinter dem Rücken der Vorstandsmitglieder zu kritisieren, ist einfach feige und nicht kreuzbundgemäß.

#7 **Hauptaufgabe der nächsten Jahre** wird es sein, **erreichtes zu sichern** und mit erhöhten Anstrengungen unsere Hilfsangebote behutsam zu erweitern. Dabei zähle ich auf alle Mitglieder, vor allem aber auf diejenigen, die noch nicht solange im

KREUZBUND sind. Wer KREUZBUND konsumiert, aber nicht im geringsten an aktive Beteiligung denkt, der hat den Begriff "Selbsthilfe" nicht verstanden.

#8 **KREUZBUND-Angebote** sind preisgünstig - können jedoch leider nicht so preisgünstig bleiben. Ich erwarte von Euch daher eine gewisse **Opferbereitschaft**. Ein Schritt, Solidarität zu zeigen, ist für mich die Zustimmung zur Beitragserhöhung. Die Leistungen sind gewachsen, die Anforderungen ebenfalls - nun müssen leider auch die Beiträge wachsen.

#9 **Tuschelei und Tratsch** sind im Kreuzbund leider weit verbreitet. Dabei ist es in den Gruppen doch eine der wichtigsten Erfahrungen, daß Probleme, Sorgen, Nöte, aber auch Sympathie und Antipathie offen ausgesprochen werden können und dann nicht mehr zwischen den Menschen stehen. Bitte überträgt diese Erfahrungen auf den Umgang miteinander außerhalb der Gruppe. Dann würde ich mich erheblich wohler fühlen.

#10 Ich habe auch als Vorstandsmitglied **Recht auf mein Privatleben**; daher werde ich in Zukunft nicht in ständiger KREUZBUND-Bereitschaft sein. Zwei Büronachmittage und ein Bürotag pro Woche sowie ein "KREUZBUND"-Wochenende pro Monat müssen ausreichen; mehr kann und will ich nicht leisten. Mein Wohlbefinden und mein persönliches Glück spielen in meinem Weltbild - dank KREUZBUND-Gruppenarbeit - jetzt die wichtigste Rolle.

Ich appelliere daher an Euch alle: Helft durch Eure Wahlentscheidung mit, einen agilen und leistungsfähigen Vorstand zu formen. Verteilt die Vorstandsarbeit auf viele tragfähige Schultern - dann wird der einzelne die Last nicht so stark spüren.

Und vielleicht gehört auch Ihr mit zu denen, die ihre Schultern zur Verfügung stellen..

Michael Kalwitzki

Fortsetzung auf Seite 11

****Freizeitangebote****

Freizeit-Sport-Gruppe

Kreuzbündler machen sich ohne Streß und Leistungsdruck körperlich fit bei Gymnastik, Leichtathletik und Spiel; favorisiert wird hierbei das Fußballspielen.

In dieser Freizeit-Gruppe hat sich eine Mannschaft zusammengefunden, die in jeder Saison für mehrere Fußballturniere für Freizeit-Mannschaften meldet.

ACHTUNG! NEU! ACHTUNG!

An jedem letzten Freitag im Monat wird unter der Anleitung eines Gymnastik-Lehrers leistungsmäßig ausgewogene Gymnastik für ALLE betrieben. An diesem Abend erheben wir eine Eigenleistung von DM 2,00 pro Person.

Die nächsten Termine:

26. Februar und 26. März

Treffpunkt: Sporthalle an der Erich-Müller-Straße, Düsseldorf-Benrath

Beginn: freitags, 19.00 Uhr

Informationen: Manfred Greiner, Tel.: 748 75 73 und Ulrich Aßmus, Tel.: 229 16 41

Skat und Schach

können täglich zwischen 10.00 Uhr und 22.30 Uhr in der Cafeteria des Kreuzbundes auf der Bendemannstraße gespielt werden.

Turniere werden rechtzeitig in unserem Terminkalender und per Handzettel angekündigt.



*****Sondergruppen*****

Ein spezielles Angebot nur für Frauen:

Musiktherapiegruppe

Doris Bläser vom Caritasverband bietet eine Ergänzung zu unseren Gruppengesprächen an. Die Musiktherapie findet vierzehntägig statt. Keine Angst vor Noten; Kenntnisse von Instrumenten sind keine Voraussetzung zur Teilnahme.

Schauen Sie einfach mal rein!

Wer sich entspannen will, Spiele und Übungen gerne mitmacht, Musikinstrumente benutzen will und die Bewegung des Körpers nicht scheut, meldet sich bitte bei

Doris Bläser, Tel.: 74 66 39

Ort: Kinderheim an der Oberbilker Allee

Zeit: Montags, 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr

Die Teilnahme ist kostenfrei!

Eßverhaltens-Gruppe

Ab dem 01. Oktober 1992 habe ich die Leitung der Eßverhaltensgruppe im Düsseldorfer Kreuzbund übernommen. Nachdem die bisherigen Gruppenmitglieder offensichtlich genug für ihre Figur getan haben, die Gruppe somit im Moment sehr klein ist, würden wir mit neuen Mitstreitern/innen gerne einen neuen Start machen. In der Gemeinschaft lassen sich die Pfunde leichter purzeln.

Auf viel Besuch und aktive Mitarbeit freut sich freitagsabends in der Bendemannstraße

Ihre Erika Pittroff

Schulungswochenenden

...für Frauen:

19.03.-21.03. mit Rita Walter im Kamillus-haus in Essen-Heidhausen

...für Gruppenleiter/innen und andere aktive Kreuzbund-Mitglieder:

12.03.-14.03. Gesprächsleitungs-Seminar mit Peter Biesenbach in Baasem

Achtet auch auf unsere Handzettel "sei aktiv im Kreuzbund!"!!!

Gruppengespräche

Treff: 19.00 Uhr
Ende: 21.30 Uhr

MontagMontag***

Stadtmitte, Gruppe BZ 12

Bendemannstr. 17

Leitung: Fred Strohauer, Tel.: 75 29 88

DienstagDienstag**

Stadtmitte, Gruppe BZ 1

Bendemannstr. 17

Leitung: Katja Kuhlen, Tel.76 29 48

Derendorf II

Pfarr St. Dreifaltigkeit

Barbarastr./Ecke Becherstr.(Eingang Jugendheim)

Kontakt: Hanns Roghmann Tel.: 23 41 04

Garath

Martin-Luther-King-Haus

Rostocker Str. 18

Leitung: Peter Bleich Tel.: 02173/74 17 3

Holthausen

Pfarr St. Josef

Neues Pfarrzentrum, Ritastr. 9

Leitung: Gerhard Huy, Tel.: 79 99 83

Rath

Pfarr Heilig Kreuz

Rather Kreuzweg 43

Leitung: Armin Langer, Tel.: 65 61 89

Unterrath

Pfarr St. Bruno

Kalkumer Straße 60 (Pfarrzentrum)

Leitung: Karl-Ernst Thiel, Tel.: 36 39 73

Urdenbach

Pfarr Herz Jesu

Urdenbacher Dorfstr. 22

Leitung: Hans Koch, Tel.: 15 12 57

** Mittwoch**Mittwoch**

Stadtmitte, Gruppe BZ 2

Bendemannstr. 17

Kontakt: Horst Könnecke, Tel.: 34 99 25

Stadtmitte, Gruppe BZ 3

Bendemannstr. 17

Leitung: Fred Strohauer, Tel.: 75 29 88

Stadtmitte, Gruppe BZ 7

Bendemannstr. 17

Leitung: Gudrun Benda, Tel.: 61 22 19

Stadtmitte, Gruppe BZ 10

Bendemannstr. 17

Leitung: Peter Schulz, Tel.: 34 88 10

Flingern

Pfarr St. Vinzenz, Albertstr. 93

Leitung: Werner Skirlo, Tel.: 28 62 30

Gerresheim

Ökumenische Begegnungsstätte

Neusser Tor 12

Leitung: Gerd Arenz, Tel.: 34 45 03

Kaiserswerth

Pfarr St. Suitbertus, An St. Swibert 70

Kontakt: Willi Sievers, Tel.: 55 12 73

Wersten

Achtung: Treff um 19,30 Uhr!

Orthodoxe Kirchengemeinde Wersten

Werstener Feld 65

Leitung: Margret Janssen, Tel.: 261 19 11

HOuSE

Gruppe für homosexuelle Suchtkranke und Mitbetroffene

Aids-Hilfe Düsseldorf, Oberbilker Allee 310

Leitung: Thomas O.Schmidt, Tel.: 44 22 42

Gruppengespräche

Treff: 19.00 Uhr
Ende: 21.30 Uhr

*****Donnerstag*****

Stadtmitte, Gruppe BZ 4

Bendemannstr. 17

Leitung: Katja Kuhlen, Tel.: 76 29 48

Stadtmitte, Gruppe BZ 5

Bendemannstr. 17

Leitung: Hans Beckmann, Tel.: 42 74 84

Stadtmitte, Gruppe BZ 6

Bendemannstr. 17

Leitung: Manfred Adler, Tel.: 48 25 56

Bilk, Merowingerstraße

Pfarr St. Ludger, Merowingerstr. 170

Leitung: Werner Ammann

Tel.: 021 73/6 59 97

Derendorf I

Pfarr Heilig Geist, Ludwig-Wolker-Str. 10

Leitung: Adolf Bongartz, Tel.: 25 46 86

Heerd

Pfarr St. Benediktus

Baldurstr. 24 (Pfarrzentrum)

Leitung: Udo Becker, Tel.: 021 29/73 90

FreitagFreitag***

Stadtmitte, Gruppe BZ 8

Bendemannstr. 17

Leitung: Klaus Mühe, Tel.: 59 27 39

Derendorf III

Pfarr St. Dreifaltigkeit

Barbarastr./Ecke Becherstr. (Eingang Jugendheim)

Leitung: Joseph Mertens, Tel.: 46 00 24

Vennhausen

Markusgemeinde

Sandträgerweg 101 (Clubraum)

Leit.: Ferdinand Schauerte Tel.: 27 52 82

Wersten-Mitte

Evangelisches Gemeindezentrum "Stephanienhaus", Wiesdorfer Str. 11-15

Leitung: Eduard Lanzinger, Tel.: 22 73 52

Eßverhaltens-Gruppe

Bendemannstr. 17

Leitung: Erika Pittroff, Tel.: 48 77 91

Notrufnummern

Kreuzbund-Begegnungszentrum

Bendemannstr. 17, 4000 Düsseldorf 1

Tel.: 0211/35 40 88 (10.00 Uhr bis 22.30)

Telefonnotruf für Suchtgefährdete

Tel.: 0211/32 55 55 (rund um die Uhr)

Telefonseelsorge

Tel.: 0211/1 11 01

Stand: 01.02.1993



*****Februar*****

01. Vorstandssitzung, 18.00 Uhr, BZ
06. "Karneval ohne Alkohol", Fest des KREUZBUND-Kreisverbandes Düsseldorf e.V. in der Mensa der Universität Düsseldorf, Einlaß 16.00 Uhr
09. Helferschulung (Brigitte Emunds), 19.30 Uhr, BZ
- 12.-14. Frauenseminar auf Bundesebene "Träume sind keine Schäume", Bildungshaus St. Pantaleon, 5000 Köln, Anmeldung über den Diözesanverband, Jochen Wachowski
13. Helferschulung (Hans-Dieter Braun), 10.00 Uhr, BZ
13. Therapeutisches Rollenspiel (Ingeborg Hoffmann), 10.00 Uhr, BZ, geschlossener Teilnehmerkreis
13. KREUZBUND-Bundekarneval in der Halle Münsterland, Münster, Karten über den Bundesverband in Hamm
15. AKR Frauenarbeit, 19.00 Uhr, BZ
16. Frauengruppe fällt aus (Frau Walter ist erkrankt!)
17. Mitgliederversammlung der Gruppe Kaiserswerth mit Gruppenleiterwahl, 19.30 Uhr, Gruppenraum
- 19.-22. Gruppenfahrt, Gruppe BZ 6, Willingen-Usseln
20. Karnevals-Sitzung des Kreuzbundes Köln, Kartenbestellungen über Franz Feld, Tel. 0221/72 47 01
- 26.-28. Familienseminar auf Bundesebene, CVJM-Haus "Sollingen", 3354 Dassel, Anmeldung über den Diözesanverband, Jochen Wachowski
27. Supervision für Gruppenleiter/innen

28. Pfarrer Peter Sülzen feiert sein 40stes Priesterjubiläum und lädt alle Kreuzbundes-Freundinnen und Freunde ein zur Meßfeier und zum Stehkonvent um 10.30 Uhr in die Franz-von-Sales-Kirche. Gestaltung der Messe durch Chor und Orchester "Neue Wege".

*****März*****

- 05.-07. Klausurwochenende des Vorstandes, Rees
- 08.-12. Helferschulungswoche (Brigitte Emunds), Kescheid, Westerwald
08. AKR Öffentlichkeitsarbeit, 18.00 Uhr, BZ
08. Gruppenleiter-Arbeitsgespräch, 19.00 Uhr, BZ
09. Frauengruppe (Rita Walter), 20.00 Uhr, BZ
- 12.-14. Gesprächsleitungsseminar für Gruppenleiter/innen und andere aktive KREUZBUND-Mitglieder (Peter Biesenbach), Baasem, Eifel
15. AG Frauen und Sucht, 19.00 Uhr, BZ
16. Mitgliederversammlung der Gruppe Rath mit Gruppenleiterwahl, 19.30 Uhr, Gruppenraum
- 19.-21. Frauenwochenende (Rita Walter), Kamillushaus, Essen-Heidhausen
22. Helferschulung (Brigitte Emunds), 19.30 Uhr, BZ
- 26.-28. Bundesseminar für "neue" Gruppenleiter, Thema: Und plötzlich war ich Gruppenleiter, Exerzitienhaus St. Augustinus, Essen-Heidhausen, Anmeldung über den Diözesanverband, Jochen Wachowski
27. Supervision für Gruppenleiter/innen, (Jochen Alxnat), 10.00 Uhr, BZ
29. AG Glaube und Leben (Pfarrer Sülzen), 19.00 Uhr, Siegburger Str., im Wohnhaus hinter der Franz-von-Sales-Kirche

Anmeldungen zu den Schulungsveranstaltungen des Kreisverbandes bitte nur im Büro Bendemannstraße.

Mo.-Fr. 9.00 Uhr - 17.00 Uhr

Die Anmeldung ist nach Eingang der Eigenleistung für den KREUZBUND verbindlich.



Kandidaten stellen sich vor:

**Gerhard Huy ,
z. Zt. 1. Stellvertreter**

Ich wurde am 04.10.1936 in Holland geboren. Ich bin somit 56 Jahre alt, verheiratet mit Elisabeth Huy seit 1960. Wir haben zwei Töchter und zwei Enkelkinder.



Seit 1973 bin ich Mitglied im Kreuzbund Düsseldorf und leite seit 16 Jahren Gruppen unseres Kreisverbandes, im Moment in Düsseldorf-Holthausen.

Außer meiner Gruppenarbeit ist mir die Aufgabe im Vorstand des Kreuzbundes eine Herausforderung, der ich mich gerne stelle.

Ich verstehe die Arbeit im Kreuzbund als Dienst in der und für die Gemeinschaft. Sie ist für mich Ausdruck meines neuen Lebensgefühls.

Besondere Freude bereitet mir die konzeptionelle Zusammenarbeit mit Fachkliniken im Raum Düsseldorf, eines meiner bisherigen Hauptaufgabengebiete im Vorstand. Hier kann ich anderen Menschen ganz konkret helfen.

In 12 Jahren Vorstandsarbeit habe ich viele Erfahrungen machen dürfen, die ich dem Kreuzbund auch weiterhin zur Verfügung stellen möchte.

Ich kandidiere daher für das Amt des 1. Stellvertreters, das ich bereits in den Jahren 1987-1990 bekleidete und seit 1991 wieder innehabe.

Gerhard Huy

**Gerda Hemmerling,
z.Zt. 2. Stellvertreterin**

Da ihr mich alle kennt, brauche ich mich nicht mehr vorzustellen.

Ich arbeite bereits seit einigen Jahren im Vorstand unseres Kreisverbandes mit und möchte meine Mitarbeit auch für die nächste Vorstandsperiode anbieten.

Kandidieren werde ich als Beisitzerin für das Aufgabengebiet Begegnungszentrum.

Ich halte die Cafeteria als Gesprächs- und Anlaufzentrum für sehr wichtig. Mit einem guten Team werde ich versuchen, alles ein wenig optimaler zu gestalten.

Gerda Hemmerling



**Silvia Gehrke,
z. Zt. Beisitzerin**

Nun liegen fast 2 Jahre Vorstandsarbeit hinter mir und ich denke, daß viele von Euch mich zwischenzeitlich bei irgendeiner Gelegenheit kennengelernt haben. Deshalb erspare ich mir persönliche Details - die jeder bei mir erfragen kann - und schreibe lieber etwas mehr von meinen Vorstellungen über mein Mitwirken in der nächsten "Legislaturperiode", sofern Ihr entsprechend entscheidet.

Fortsetzung siehe Seite 12

Kandidaten stellen sich vor:

Fortsetzung von Seite 11

Vorstellung Silvia Gehrke

In diesen vergangenen Jahren habe ich mich ein Stück zuständig gefühlt für die Öffentlichkeitsarbeit sowie in den letzten Monaten auch für die Frauenarbeit im Kreuzbund. Ich hatte viele Pläne; manche habe ich verwirklicht, andere über Bord geschmissen. War oft gefrustet, wenn nur Kritik kam und wenig Bestätigung.



Doch dieser ganze Prozeß hat mitgeholfen, daß ich heute sagen kann, es lohnt sich doch weiterzumachen. Kandidieren möchte ich als 2. Stellvertreterin. Dies heißt jedoch nicht, daß ich meine bisherigen Aufgabengebiete aufgeben möchte. Ich denke, daß sich aktive Freundinnen und Freunde melden werden, die verantwortlich zeichnen für die Öffentlichkeitsarbeit und die Frauenarbeit. Gerne werde ich diesen Weggefährten/innen mit Rat, Tat und Hilfe zur Seite stehen. Verschiedene Ideen habe ich noch im Kopf, die auf Verwirklichung warten. Die Pflege unserer "Gemeinschaft in der Gemeinschaft" liegt mir jedoch besonders am Herzen. Ich habe die persönlichen Gespräche und das Miteinander immer sehr genossen, weil sie auch einen Teil zu meiner Persönlichkeitsentwicklung beigetragen haben. Dazu gehört aber auch, daß beide Teile aufeinander zugehen.

Ihr wollt noch mehr von mir erfahren? Ich bin immer montags von 18.00 bis 20.00 Uhr in der Bendemannstraße erreichbar.

Silvia Gehrke

Jochen Wachowski, z.Zt. Beisitzer

Liebe Freunde und Weggefährten!

Ich möchte mich hier und heute nicht um ein Amt im nächsten Vorstand bewerben; für mich ist die Zeit des Abschiedes aus der Vorstandsarbeit des Düsseldorfer Kreisverbandes gekommen.

Sicherlich ist mir der Entschluß, nicht wieder für das Referat Freizeit zu kandidieren, nicht leicht gefallen. Alle, die an den Freizeitaktivitäten teilgenommen haben, konnten sicherlich merken, mit welcher Freude ich bemüht war, für jeden Geschmack und viele Interessen etwas auf die Beine zu stellen. Ich glaube, das ist mir in dieser Zeit auch gelungen.



Nun habe ich innerhalb des KREUZBUNDES eine neue Aufgabe übernommen. Die Neustrukturierung und die Organisation in der Diözese Köln sind für mich Herausforderungen, denen ich mich gerne stelle.

Nur: Alles zusammen geht nicht!

Ich habe mich deshalb für die Aufgaben auf Diözesanebene entschieden.

Euer

Jochen Wachowski

**Weitere Kandidaten
stellen sich vor im
Heft 21 (April 1993)!!**



*Es gibt nur eine Großmacht auf Erden -
das ist die Liebe!*

Pflicht ohne Liebe macht verdrießlich:

Verantwortung ohne Liebe macht rücksichtslos.

Gerechtigkeit ohne Liebe macht hart.

Wahrheit ohne Liebe macht kritisch.

Erziehung ohne Liebe macht widerspruchsvoll.

Klugheit ohne Liebe macht gerissen.

Freundlichkeit ohne Liebe macht heuchlerisch.

Ordnung ohne Liebe macht kleinlich.

Sachkenntnis ohne Liebe macht rechthaberisch.

Macht ohne Liebe macht gewalttätig.

Ehre ohne Liebe macht hochmütig.

Besitz ohne Liebe macht geizig.

Glaube ohne Liebe macht fanatisch:

*Wehe denen, die an der Liebe geizen;
sie tragen Schuld daran, daß die Welt
schließlich an Selbstvergiftung zugrunde geht.*

Darum liebe, damit Du leben kannst.



Der KREUZBUND gratuliert: Pfarrer Peter Sülzen 40 Jahre Priester

Jeder im Düsseldorfer KREUZBUND kennt Pfarrer Peter Sülzen, den Geistlichen Beirat unseres Verbandes.

Wie, Ihr kennt ihn nicht? Dann solltet Ihr die Bekanntschaft mit Pfarrer Sülzen aber umgehend machen. Er begleitet die Arbeit unseres KREUZBUND-Verbandes seit vielen Jahren, bietet einen Gesprächskreis "Glaube und Leben" für alle Interessierten an (jeweils am letzten Montag im Monat), leitet einen Gesprächskreis für Frauen aus dem Kreuzbund, gestaltet unsere Messen und unsere Adventsfeiern, organisiert unsere Rom-Fahrten und ist nicht zuletzt auch seit zwei Jahren als Geistlicher Beirat berufenes Vorstandsmitglied unseres Kreisverbandes.

Konkreter Anlaß für diesen Bericht über einen ungewöhnlichen Priester ist das 40. Priesterjubiläum, das Peter Sülzen am 28. Februar feiert.

Bereits seine Lebensdaten lassen erkennen, daß sein Weg in das Priestertum einige Serpentinien aufwies: Er wurde 1923 in Köln geboren, erlernte einen kaufmännischen Beruf und arbeitete in diesem Beruf auch einige Jahre. Per Abendschule erlangte er, durch den Militärdienst unterbrochen, 1945 das Abitur und studierte dann Theologie.

1953 wurde Pfarrer Sülzen zum Priester geweiht. Ab 1959 arbeitete er als Religionslehrer an Realschule und Berufsschule. 1962 übernahm er die Aufgabe des Gefängnisgeistlichen. Er kümmerte sich stets um Randgruppen. Von 1987 bis 1992 betreute er die Patienten des Vinzenz-Krankenhauses. Nebenamtlich ist er an der Gemeinde in Wersten tätig.

Peter Sülzen hat in den Jahren unsere intensiven Bekanntschaft in mir ein neues Bild eines katholischen Priesters hervorge-

rufen. Ich habe ihn stets als bodenständig, weltoffen und lebensnah kennengelernt. Er hat es stets verstanden, das für den Glauben Wesentliche herauszustellen und von kirchlicher Lehrmeinung abzugrenzen.



Er lädt alle Freundinnen und Freund des Kreuzbundes ein, mit ihm gemeinsam am 28. Februar 1993 um 10.30 Uhr in der Franz-von-Sales-Kirche an der Siegburger Straße eine Messe "nach KREUZBUND-Art" zu feiern; mit Chor und Orchester "Neue Wege" und anschließendem Stehkonvent in der Kirche.

Spätestens an diesem Termin solltet Ihr Pfarrer Sülzen kennenlernen.

Übrigens: Pfarrer Sülzen bittet, von persönlichen Geschenken Abstand zu nehmen und stattdessen um Spenden für eine Suppenküche für Nichtseßhafte.

Michael Kalwitzki



Frauenarbeit im Kreuzbund

Zur Jahreswende hat unsere Weggefährtin Katja Kuhlen die Leitung des Frauen-Arbeitskreises abgegeben.

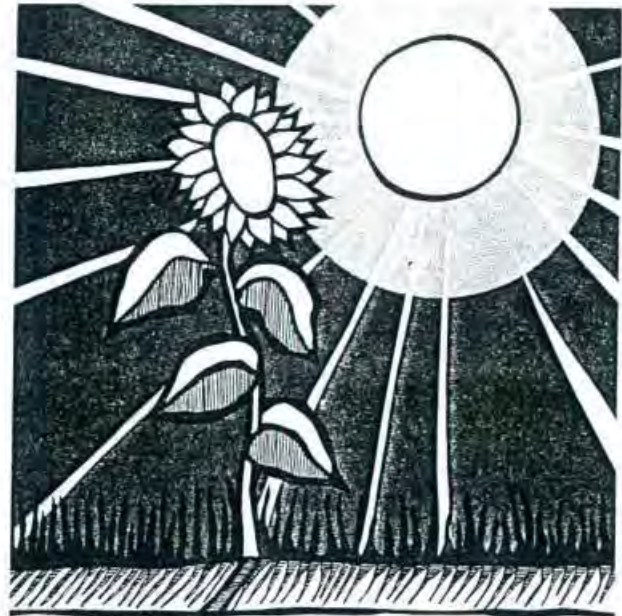
Durch ihre jahrelangen Aktivitäten ist die Frauen-Arbeit über die Grenzen unseres Kreisverbandes bekannt geworden. Es ist sicherlich nicht einfach, diesem Anspruch weiter zu genügen.

Da ich mich bereits seit einigen Monaten mit einigen Frauen in einer Vorbereitungsgruppe zur Frauenmesse "top 93" Gedanken über Frauen im Kreuzbund gemacht habe, war ich gerne bereit, mich vorerst an die neue Aufgabe heranzuwagen. Da ich nicht Katja Kuhlen sondern Silvia Gehrke bin, habe ich sicherlich auch andere Vorstellungen und Arbeitsweisen, die ich bereits den Frauenvertreterinnen vorgestellt habe.

Künftig haben alle Frauen im Kreuzbund die Möglichkeit, in kleineren Arbeitskreisen an verschiedenen Thematiken mitzuarbeiten.

Informationen hierüber erhaltet Ihr bei mir oder Euren Frauenvertreterinnen. Vielleicht sehen wir uns dann in einer Arbeitsgemeinschaft wieder. Ich würde mich freuen.

Silvia Gehrke



Afrikanisches Sprichwort

**Wende Dein Gesicht
der Sonne zu,
dann fallen die Schatten
hinter Dich!**



Es ist kaum zu glauben, aber es soll immer noch Leute geben, die unser Begegnungszentrum nicht kennen. Deswegen laden wir nochmals herzlich ein:

Kreuzbund Begegnungszentrum

Bendemannstraße 17, Telefon: 02 11/ 35 99 77

Cafeteria-Treff, täglich geöffnet von 10.00 Uhr bis 22.30 Uhr

Einzelgespräche montags bis freitags nach Vereinbarung

Gruppengespräche siehe Übersicht in Heftmitte!

GIRLS-DRINK

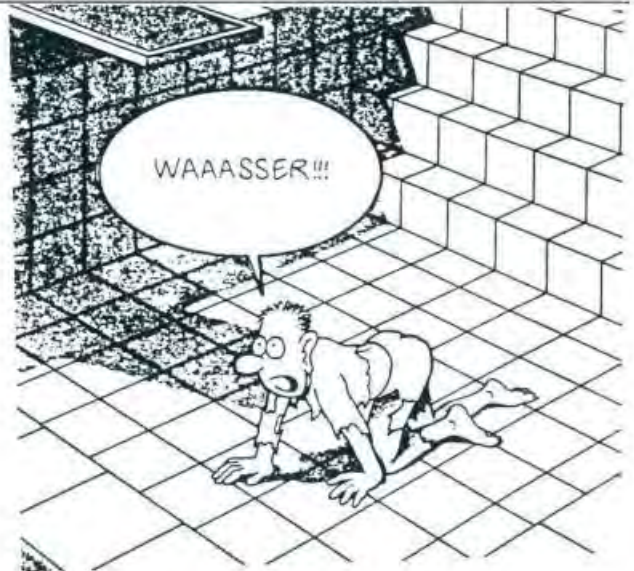
Ein Vitamin-Stoß, der uns die Winterzeit und den Karneval gut überstehen hilft!

Zutaten für ca. 2 Gläser:

5 Eßlöffel Selleriesaft, 10 Eßlöffel Apfelsaft, 1 Eßlöffel gehackte Petersilie, 10 Eßlöffel Karottensaft, Zitronensaft

Die gut gekühlten Säfte mixen und in Cocktailgläser füllen. Die feingehackte Petersilie darüberstreuen.

EINMAL
IN'S LAND
DES LÄCHELNS
BITTE!!!



REUSS

Wer spricht denn hier von Gehen?
Blaumann hat allerhand getrunken.
Blaumann erhebt sich schwankend,
angelt seinen Hut vom Haken und
torkelt dem Ausgang zu.
„Menschenskind“, sagt der Wirt, „in
diesem Zustand können Sie doch nicht
nach Hause gehen!“ — „Wer spricht
denn hier von Gehen?“, gurgelte Blau-
mann. „Draußen steht mein Wagen!“

Kreuz **bunt+aktuell** Heft 21
erscheint
Anfang April 1993
Redaktionsschluß: 15. März 1993

Herausgeber:
Kreuzbund Kreisverband Düsseldorf e.V.,
Bendemannstr. 17, 4000 Düsseldorf 1,
Tel. 02 11/35 40 88, Fax: 02 11/164 02 21
Verantwortl. Redakteurin:
Silvia Gehrke, Gruppe Rath
Auflagenhöhe: 1100
Namentlich gezeichnete Beiträge spiegeln
nicht in jedem Falle die Meinung des
Herausgebers wieder.